

S M

B

Pressemitteilung

Berlin 5.3.2010

Museumsinsel Berlin

Pergamonmuseum/Museum für Islamische Kunst/Buchkunstkabinett

Südflügel, OG. Besuchereingang: Am Kupfergraben, 10117 Berlin-Mitte

Ein indischer Aristokrat:

Antoine-Louis Henri de Polier und seine Sammelalben

Eine Sonderausstellung des Museums für Islamische Kunst vom 5. März bis zum 30. Mai 2010. Öffnungszeiten: Mo - So 10-18, Do 10-22 Uhr.

Seite 1 von 1

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion
Presse, Kommunikation und
Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Presse, Kommunikation und Sponsoring

Mechtild Kronenberg
kommunikation@
smb.spk-berlin.de

www.smb.museum

Presse

Anne Schäfer-Junker
presse@smb.spk-berlin.de
Fon +49 (0)30 266 42 3402
Fax +49 (0)30 266 42 3409

www.smb.museum/presse

Mit dieser einmaligen Sonderausstellung würdigt das Museum für Islamische Kunst den ungewöhnlichen Sammler Antoine-Louis Henri de Polier, dessen Sammelalben mit prächtigen indo-persischen Miniaturen und Kalligraphien zu den wertvollsten Beständen des Museums gehören.

Söldner, Ingenieur, Agent, Geschäftsmann und Sammler von orientalischen Manuskripten: der Adlige Antoine-Louis Henri de Polier aus Lausanne gehörte zu den bemerkenswert vielseitigen Europäern, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit der englischen Ostindienkompanie nach Indien aufbrachen, um ihr Glück zu suchen. Da ihm als Nicht-Engländer Aufstiegsmöglichkeiten in der britischen Handelsgesellschaft verwehrt blieben, zog es ihn in die Dienste des nordindischen Fürsten Schudscha ad-Daula (1732-75) von Awadh (engl. Oudh), für den er viele Jahre als Architekt, Vermesser und Berater tätig war. Polier war von Indien fasziniert und eignete sich den Lebensstil der einheimischen Aristokratie an. Er widmete sich dem Studium der indischen Mythologie und Geschichte und lernte Sanskrit, Persisch und Urdu. Erhalten haben sich seine auf persisch geschriebenen Briefe, die auch von seinen zwei indischen Frauen berichten. Als ambitionierter Sammler erwarb Polier kostbare Manuskripte, Miniaturen und Kalligraphien. Vor allem gab er zahlreiche neue Bilder in Auftrag und trug somit maßgeblich zu einer Blüte der indischen Miniaturmalerei in Awadh bei. Ihr bekanntester Vertreter, der Maler Mihr Tschand, schuf bedeutende Kunstwerke für Polier. Sein Zusammentreffen mit in Indien tätigen englischen Malern, wie Tilly Kettle (1735-86) und Johan Zoffany (1734-1810), beeinflusste die indische Malerei nachhaltig.

Zusammen mit wichtigen Leihgaben aus der indischen Abteilung des Museums für Asiatische Kunst zeigt das Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum einige seiner kostbarsten Miniaturen und Kalligraphien aus den Alben Poliers. Die Ausstellung richtet dabei den Blick auf die Alben als Ganzes, die als Gesamtkunstwerk einen einzigartigen Einblick in das Kunstverständnis des Sammlers und seiner Zeit erlauben. Außerordentliches Glück und Großzügigkeit wollten es, daß für die Ausstellung bedeutende Leihgaben aus dem Privatbesitz der Gräfin Marion von Polier und der Sammlung der Prinzessin Catherine Aga Khan (Genf) gewonnen werden konnten, die erstmalig in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sie zeigen den Sammler selbst und kontrastieren in eindrucksvoller Weise die unterschiedlichen indischen und europäischen Lebenswelten dieses Mannes.

S M

**B Staatliche Museen
zu Berlin**

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.